

Amtliche Bekanntmachung



Amtsgericht Düsseldorf

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Donnerstag, 14.01.2027, 11:30 Uhr,

1. Etage, Sitzungssaal 1.102, Werdener Straße 1, 40227 Düsseldorf

folgender Grundbesitz:

Teileigentumsgrundbuch von Rath, Blatt 13705,

BV lfd. Nr. 1

140/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Rath, Flur 7, Flurstück 469, Gebäude- und Freifläche, Unterrather Str. 115, Größe: 604 m² verbunden mit dem Sondereigentum an den nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen im Erdgeschoss des Vorderhauses nebst Keller im Kellergeschoss, im Aufteilungsplan mit Nr. 1 bezeichnet.

versteigert werden.

Im Stadtteil Düsseldorf-Unterrath gelegenes voll unterkellertes 3geschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit nicht unterkellertem 1geschossigem Wohnhaus im Hof als

Wohnungseigentumsanlage mit insgesamt 6 Wohneinheiten und 1 Gewerbeeinheit (Speisegaststätte).

Zu versteigernde Teileigentum Nr. 1 ist im Erdgeschoss des Vorderhauses gelegen, mit rd. 58 m² Größe aufgeteilt entsprechend Örtlichkeit in Ladenlokal/ Gastraum, Küche, 2 WC-Anlagen, Abstellraum sowie ein Kellerraum.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 04.09.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

145.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.